

Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlzöln.
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklamenteil 75 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr. 30

Mittwoch, 5. Februar 1919

22. Jahrgang.

Zur Lage. Die Lage in Bremen.

Bremen, 4. Februar. Die Verhältnisse vor Bremen spiken sich zu. Die Führer der Regierungstruppen bezeichnen die Lage bei weiterer Untätigkeit als unhaltbar, da die Spartakisten bereits ihre Vorposten angriffen und einzelne Posten ihre Stellung aufgaben. Die Führer der Divisionen Rüttwig und Gerstenberg richteten deshalb an 'Riese' das Ersuchen, am Donnerstag in Bremen einzurücken und die Arbeiter entwaffnen zu dürfen. Beide billigten einhellig die Überzeugung, daß etwas geschehen müsse, da sonst nicht wieder gutzumachende Folgen zu befürchten seien.

Hamburg, 4. Februar. Wie die Bremer Stadtkommandantur mitteilt, sind die Regierungstruppen von allen Seiten im Anmarsch. Die ersten Gefechte fanden bereits statt. Verstärkungen der Regierungstruppen sind eingetroffen.

Hamburg, 4. Februar. Die radikale Richtung hat im Arbeiterrat gesiegt. Es wurde beschlossen, die Bremer Unabhängigen mit allen Mitteln zu unterstützen.

Unter den Hamburger Truppen ist die Stimmung nicht einheitlich. Die Hamburger Beamten ließen erklären, daß sie im Falle der Unterstützung Bremens durch die Hamburger Arbeiter in den Ausstand treten würden. Die im Hafen liegenden mehrere Millionen Wert darstellenden Lebensmittelmagazine wurden vom Hamburger U.S.R. beschlagnahmt und werden stark bewacht. Auf der Vulkanwerft mußte ein Teil der Arbeiter wegen Kohlenmangel feiern, darauf legten auch die übrigen die Arbeit nieder. Mittags wurde eine Kundgebung zugunsten Bremens veranstaltet.

Die Lage im Ruhrkohlenrevier.

Essen, 4. Februar. Die Streikbewegung unter den Bergleuten im Ruhrbezirk, die immer wieder von neuem aufflackert, nimmt stellenweise stets radikalere Formen an. Es vergeht fast kein Tag, an dem es nicht zu wilden Ausschreitungen käme. Bei solchen Vorgängen ist ein regelmäßiger, geordneter Betrieb im Ruhrbergbau geradezu unmöglich. Auf mehreren Schächten dauert der Streik auch heute noch an. Grund zu all diesen Ausschreitungen bildet das Durcheinander der wilden Sozialisierung.

Kriegsschiffe vor Hamburg.

Hamburg, 4. Februar. Vier englische und amerikanische Kreuzer und Zerstörer sind am Sonntag in der Jade eingetroffen und befinden sich auf der Einfahrt nach Hamburg. Sie kommen, wie es offiziell heißt, zur Kontrolle über die auszuliefernden Lebensmittelschiffe. Gestern vormittag traf bereits der amerikanische Kreuzer Danae und der englische Zerstörer H. 82 im Hamburger Hafen ein.

Deutsches Reich.

Die frühere Königin von Bayern gestorben.

München, 4. Februar. Die Königin starb gestern abend im Landhause Wilhelmsplatz bei Prien an den Folgen eines qualvollen Wasserfuchtlebens. Am Krankenlager weilten mit dem schwergeprüften Könige sämtliche Kinder. Die Leiche soll in der Schloßkirche von Wilhelmsplatz beigesetzt werden.

Staatssekretär Erzberger in Weimar.

Berlin, 4. Februar. Staatssekretär Erzberger ist heute früh nach Weimar abgereist. Er führt neben der Ausübung seines Abgeordnetenmandats die Geschäfte des Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission weiter. Die Auskunftserteilung der Waffenstillstandskommission und der Pressedienst erfolgen während der Abwesenheit des Staatssekretärs Erzberger nach wie vor von Berlin aus.

Eine vernünftige Ansicht.

Amsterdam, 4. Februar. Nach dem Niederländischen Pressebureau schreibt die amerikanische Zeitung Birmingham News vom 28. Januar. Jeder Bonkott Deutschlands jetzt, wo es auf die Knie gezwungen ist, würde nicht nur unmenschlich sein, sondern auch ein schlechtes Geschäft.

Es wäre gerade so, als wenn ein Gläubiger seinen Schuldner daran hinderte, zu arbeiten, um seine Schulden abzubehalten.

Hindenburg und Ludendorff.

Vielfach wird die Frage aufgeworfen, wie es eigentlich komme, daß der Generalfeldmarschall v. Hindenburg dauernd zu den Angriffen gegen Ludendorff schweige, obwohl sich diese Angriffe auf die Zeit englischer Zusammenarbeit und engsten Einverständnisses zwischen dem Generalfeldmarschall und seinem nächsten Mitarbeiter beziehen. Diese Frage führt dann oft zu der weiteren, ob Hindenburg vielleicht seinen Mitarbeiter „preisgegeben“ habe.

Davon kann, so schreibt die „Dt. Tagesztg.“ nicht die Rede sein. Der Feldmarschall steht vielmehr nach wie vor treu zu Ludendorff, wie auch alle alten Mitarbeiter des früheren Ersten Generalquartiermeisters. Es ist auch bereits seit längerer Zeit im Einverständnis mit dem Generalfeldmarschall eine Tatsachen-Darstellung in Vorbereitung, die naturgemäß auch die Vorwürfe gegen Ludendorff in das rechte Licht rücken würde. Allerdings erregt es nachgerade einiges Befremden, daß diese Denkschrift noch immer nicht der Öffentlichkeit übergeben ist. Die „Dt. Tageszeitung“ fragt, ob nicht vielleicht bestimmte Kräfte am Werke sind, ihr Erscheinen zu verhindern oder doch zu verzögern. Das Blatt möchte bis auf weiteres annehmen, daß das nicht der Fall sei, hält es aber für hohe Zeit, daß die Denkschrift veröffentlicht wird. Es handele sich doch schließlich nicht um Personen, sondern darum, daß das deutsche Volk baldmöglichst über Dinge aufhellen wird, die zu schärfstem innerem Streit und schädlichsten Legendenbildungen geführt haben.

Aus Deutsch-Oesterreich.

Wien, 4. Februar. Eine große Zahl Arbeitsscheuer, denen sich Notgardisten angeschlossen, veranstalteten stürmische Kundgebungen, wobei es über 40 Verletzte gab. 132 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Eine Regierungskommission reiste nach Bern und Paris ab, zwecks Sicherung der Lebensmittelförderung Deutsch-Oesterreichs.

Rheinland und Westfalen.

Köln, 4. Februar. Die Hebung der Ernährungsnot. Die christlichen Gewerkschaften haben auf Grund eines Beschlusses einer Vertrauensmänner-Versammlung sich mit einer Eingabe an die britische Behörde gewandt und dort das Eingreifen zugunsten der Nahrungsbeschaffung für Köln beantragt. Gleichzeitig haben sie den Oberbürgermeister gebeten, diesen Antrag zu unterstützen.

Köln, 4. Februar. Tödlicher Unfall. Ein 38-jähriger verheirateter Bauführer wurde in der Nähe der Südbahn von der Hafenbahn überfahren und getötet.

Aachen, 4. Februar. Lebensmittelnot. Die Stadt kann von jetzt aber nur zweieinhalb Pfund Kartoffeln ausgeben.

Wesel, 4. Februar. Spartakistische Drohungen. Als Protest gegen die in Wesel vorgenommene Beaufsichtigung der Beamten durch die Spartakisten hat heute vormittag die gesamte Beamtenschaft die Arbeit niedergelegt. Die Spartakisten erklären öffentlich, sollten gegen sie feindliche Handlungen vorgenommen werden, so würden sie gemeinschaftlich mit Hamburg die Gaszufuhr sperren und den Kohlenbezug verhindern.

Kolaib und Umgebung.

Brühl, 5. Februar. Morgen Donnerstag wird in den Lebensmittelgeschäften auf Abschnitt 125 der allgemeinen Lebensmittelliste für den Kopf der Bevölkerung 25 Gramm Bohnenlaffee und 50 Gr. Kaffeeerfatz zum Gesamtpreise von 50 Pfennig ausgegeben.

Brühl, 5. Februar. Keine vorzeitige Schulentlassungen. Nach einer Verfügung der Regierung, Abteilung für Kirchen, und Schulwesen sollen in diesem Jahre keine vorzeitigen Entlassungen aus den Volksschulen stattfinden. Es heißt darin u. a.: Alle Anträge auf vorzeitige Entlassung aus der Schule sind zurückzuweisen. Dabei sind die Antragsteller in eindringlicher Belehrung darauf aufmerksam zu machen, daß einerseits bei den vorhandenen großen Schäden und Mängeln in der Ausbildung der Kinder die volle Erfüllung der Schulpflicht im Hinblick auf das Wohl der Kinder selbst, der Familie, der Gemeinde, des Staates, unbedingt gefordert werden muß, daß andererseits die Rückkehr der Kriegsteilnehmer und die stetig zunehmende Arbeitslosigkeit die Hilfesuchenden bei Haus- und landwirtschaftlichen Arbeiten entbehrlieh machen. Wenn aber in ganz außerordentlichen Fällen häusliche und wirtschaftliche Not nicht anders als durch die unausgeglichene Hilfe schulpflichtiger Kinder zu beseitigen oder zu lindern ist, dann kann durch längere Beurlaubung geholfen werden. Die Herren Kreis- und Schulinspektoren sind zu solcher längeren Beurlaubung durch den Min.-Erl. vom 6. Juni 1916 ermächtigt.

Brühl, 5. Februar. Zentrumsparlei. Eine Vorstandssitzung der Zentrumsparlei, welche sich mit der neuen Stadtratswahl befaßte, tagte gestern abend im Lokale des Herrn Ritsch. Die hierzu geladenen Vertreter der verschiedenen Interessengruppen waren zahlreich erschienen und brachten ihre Wünsche entsprechend vor. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde den Anwesenden ein Beschuß des Vorstandes der Zentrumsparlei zur Kenntnis gebracht, in welchem gegen die Verordnung der preussischen Regierung über die Auflösung und Neuwahl der Gemeindevorstellungen Protest erhoben wurde und die Stadtverordneten gebeten wurden, das rechtswidrige Gesetz nicht anzuerkennen, wie dies in gleichem Sinne bereits von mehreren anderen Städten ebenfalls ausgesprochen wurde. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Herrn Dr. Flecken trat die Versammlung dennoch in die Beratung ein, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Der Vorsitzende erwähnte eingangs seiner Ausführungen, daß die Zentrumsparlei die einzige Partei sei, die alle Standesinteressen in sich vereinige und auch für die Interessen aller Stände eintrete, deshalb müßten persönliche Wünsche zurücktreten, wenn sie der Sache irgendwie schädlich sein könnten. Die nun folgende Aussprache der Vertreter der einzelnen Interessengruppen verlief sehr anregend und eingehend wurden einzelne Wünsche und Anregungen besprochen.

Brühl, 5. Februar. Auf eine 25-jährige Dienstreise auf dem Palmersdorfer Hofe kann am 8. Februar der Meisterknecht Theodor Kuhl zurückkehren. Er und ehelich hat er in den Jahren seinem Herrn gedient. < Brühl, 5. Oktober. Der A. R. Verein Brühl hält am Donnerstag Abend seine Jahreshauptversammlung ab. Die reichhaltige Tagesordnung umfaßt zunächst Aufnahme neuer Mitglieder, Jahres- und Kassenbericht, dem alsdann die Neuwahl des Vorstandes folgt. Nicht minder wichtig ist der Punkt Verschiedenes, in dem zu mehreren neuzeitlichen Fragen Stellung genommen werden soll. Die kurze Zeit, welche zur Erledigung der Tagesordnung zur Verfügung steht, erfordert unbedingt rechtzeitigen Beginn der Versammlung. Der Vorstand erwartet daher nicht nur vollzähliges, sondern auch pünktliches Erscheinen. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Brühl, 5. Februar. Zeitungsverbote. Die englische militärische Behörde hat die kölnische Zeitung für 10 Tage und das kölnische Tageblatt für sieben Tage ab 3. Februar verboten.

Bermischtes

Die Ausbeutung unserer Gipslager. Die Chemie will neuerdings unter dem Druck des Einfuhrmangels gefunden haben, daß man Schwefel (Einfuhr 25 Millionen Mark) aus dem Gips in den Lagern in Deutschland gewinnen kann. — Die deutschen Gipslager (im Harz, in der Mark Brandenburg nördlich der Oder) sind bisher wenig ausgenutzt worden. In den letzten Jahren ist das Gipsplattenbauwesen für Fabrikraumabteilungen durch „Rahbühn“-Wände stärker verbreitet worden, doch konnte das nicht zu größerem Abbau der reichen Gipslager veranlassen. Jetzt wird diese Entdeckung vermutlich dort eine neue Industrie schaffen, und zwar eine, deren Vorteil für das Vaterland überaus groß sein wird, da sie uns ungeheure Summen für Einfuhr aus dem Auslande erspart.

Verantwortlich für die Redaktion Peter Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Preiswerte Damenkonfektion

finden Sie in meinen Spezialabteilungen.

BRÜHL-KÖLN

Markt 26 Tel. 217.

Kremer

Spezialgeschäfte bester Herren-, Damen-, Kinderkonfektion und Modartikeln.

Köln-Ehrenfeld

Subbelratherstr. 182 Tel. A 5578

